**Widerspruch gegen Zugriff und Eintragungen in die elektronische Patientenakte (ePA)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
  
hiermit widerspreche ich ausdrücklich jeglichem Zugriff auf meine elektronische Patientenakte (ePA) durch diese Praxis/Einrichtung sowie der Speicherung von Dokumenten und medizinischen Informationen in meiner ePA durch Ihre Einrichtung. Dies umfasst insbesondere die Einsichtnahme, Speicherung, Bearbeitung oder Weitergabe von Daten.  
  
Mein ausdrücklicher Widerspruch erfolgt aus Datenschutz- und Sicherheitsbedenken. Ich mache von meinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung Gebrauch und bitte Sie, diesen Widerspruch zu respektieren.

Ich erwarte, dass:

- Kein Zugriff auf meine ePA durch diese Praxis/Einrichtung erfolgt.

- Keine medizinischen Informationen in meine ePA eingetragen oder weitergeleitet werden.

- Meine Entscheidung respektiert wird und der Widerspruch in meiner Patientenakte dieser Einrichtung dokumentiert wird.

Widerspruch gegen die Weitergabe meiner Daten:

Zusätzlich widerspreche ich ausdrücklich der Weitergabe meiner persönlichen Daten zu Forschungszwecken, Schulungszwecken oder für das Training von KI- bzw. Analysesystemen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Verwendung meiner medizinischen Daten für Studien, statistische Erhebungen oder die Entwicklung digitaler Anwendungen. Ich untersage jegliche Form der Weitergabe meiner Daten über die für meine medizinische Behandlung notwendigen Zwecke hinaus.

Rechtliche Grundlage:

Gemäß der aktuellen Gesetzeslage habe ich das Recht, die Nutzung meiner ePA zu verweigern und ärztlichen Einrichtungen sowie Apotheken den Zugriff oder die Speicherung von Daten zu untersagen. Ich bitte Sie, diesen Widerspruch zu respektieren und entsprechend umzusetzen.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

### ****Sicherheitsrisiken der elektronischen Patientenakte (ePA) – Warnung durch Ärzte und IT-Experten****

Die elektronische Patientenakte (ePA) soll die medizinische Versorgung verbessern, steht jedoch massiv in der Kritik. **Sowohl die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) als auch IT-Sicherheitsforscher und der Chaos Computer Club (CCC) warnen vor erheblichen Risiken**.

Die KBV weist darauf hin, dass viele medizinische Einrichtungen technisch noch nicht ausreichend auf die ePA vorbereitet sind und dass Datenschutzprobleme bestehen. Gleichzeitig warnt der **CCC**, dass die ePA in der aktuellen Form eine **Gefahr für sensible Gesundheitsdaten** darstellt. Besonders problematisch sind:

#### ****1. Fehlende Ende-zu-Ende-Verschlüsselung****

* Gesundheitsdaten werden nicht durchgehend verschlüsselt gespeichert oder übertragen.
* Falls ein Hacker-Angriff oder Datenleck auftritt, können sensible Patientendaten offengelegt oder missbraucht werden.
* Die zentrale Speicherung bedeutet ein hohes Risiko für flächendeckenden Datenmissbrauch.

#### ****2. Mangelhafte Zugriffskontrolle****

* In Arztpraxen, Apotheken und Krankenhäusern sind **keine ausreichenden Schutzmaßnahmen implementiert**, um unbefugte Zugriffe konsequent zu verhindern.
* Viele Patienten haben **keine Kontrolle über die ePA**, da sie **keine App oder PIN besitzen**.
* Ärzten, Apotheken und anderen medizinischen Einrichtungen ist oft nicht bewusst, dass Patienten die Eintragung ihrer Daten verweigern können.

#### ****3. Gefahr durch zukünftige Gesetzesänderungen****

* Die ePA kann jederzeit durch neue Gesetze erweitert werden.
* Es besteht die Gefahr, dass in Zukunft **Daten automatisch für weitere Zwecke genutzt werden, ohne erneute Zustimmung der Patienten**.
* **Ein Zwang zur Nutzung der ePA** kann politisch durchgesetzt werden, wodurch eine echte Wahlfreiheit verloren gehen könnte.

#### ****4. Automatische Speicherung und Nachverfolgbarkeit von Behandlungsdaten****

* **Diagnosen, Medikationen, Arztbriefe und Laborbefunde** werden automatisch in der ePA gespeichert, sofern Patienten nicht aktiv widersprechen.
* Patienten **haben keine vollständige Kontrolle über gespeicherte Daten** und können sie nicht immer selbstständig löschen.

#### ****5. Weitergabe an Forschung, Schulung und KI-Training****

* Es gibt bereits Pläne, Gesundheitsdaten für **medizinische Forschung und KI-Training** zu nutzen – oft ohne bewusstes Einverständnis der Patienten.
* Auch "anonymisierte" Daten sind häufig rückverfolgbar und können über Querverweise re-identifiziert werden.
* Die Gefahr, dass Versicherungen, Arbeitgeber oder staatliche Institutionen langfristig **Zugriff auf Gesundheitsdaten erhalten**, ist real.

### ****Fazit: Ein Experiment an der Bevölkerung****

Ein Missbrauch oder Datenleck könnte schwerwiegende Folgen haben – **bis hin zu Identitätsdiebstahl, Diskriminierung bei Versicherungen oder Nutzung durch Dritte ohne Wissen der Betroffenen**.